

**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt  
**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann  
**Band:** 6 (1793)  
**Heft:** 13  
  
**Rubrik:** Nachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Fäulnis, Würmer, Sarg und Grab  
 Sind nur Schrecken für die Schwachen,  
 Helden aber schau'n hinab  
 In des Todes offenen Rachen;  
 Unererschüttert, nicht durchbebt:  
 Weil sie denken: Jesus lebt.

Hier im Schooße der Natur  
 Soll mein Leichnam ruhig liegen,  
 Und Aeonen mögen nur  
 Ueber mir vorüber fliegen.  
 Auch der Leib, den man begräbt,  
 Hat den Trost, daß Jesus lebt.

Steh' ich einst vom Grabstein auf,  
 O so schau' ich von den Trümmern  
 Der zerstörten Welt hinauf,  
 Hin, wo Jesus Narben schimmern.  
 Mein erlöster Geist erhebt  
 Sein Triumphlied: Jesus lebt!

---

### Nachrichten.

Es ist ein Fremder hier angekommen, der sich erbiethet,  
 Instruktion zu geben zu einer sehr feinen Malerey mit  
 Oelfarben. Wer in seinem Leben weder zeichnete noch  
 einen Pinsel in der Hand hatte, muß, durch Kenntniß  
 seines Arkanums, in wenigen Tagen ein geschickter  
 Maler werden. Man zahlt erst nach dem Unterrichte.  
 Er logirt im Gasthose zur Lilge.

Johann Baptist Bernardon, von Mayland, wird künftigen Markt unter den Schützen feil haben: Chocolade mit und ohne Vanille, Pariser Senf, Mandelteig, feinen Haarpuder und Pomaden, Seifenkugeln, Tafel- und Toilettenessig, Tafel- und Laternenwachsferzen, extra guten Pariser- Holländer- und St. Vincent Schnupftaback u. s. f. Köllner- Karmeliterwasser, italiänische frische Waaren allerley Sorten. Er wünschet sich geneigten Zuspruch des Publikums, und verspricht die billigsten Preise.

Ein Frauenzimmer wünscht bey einer Herrschaft unterzukommen. Sie kann wohl nähen, glätten und stricken, und alle weibliche Kleidungsstücke verfertigen. In Betreff des Lohns überläßt sie es dem Gutbefinden ihrer Herrschaft. Im Berichtshaus zu erfragen.

Einem Frauenzimmer, in der Kirche zu St. Urs, ist ihr Pelzstoß ohne Absicht, wie sie glaubt, verwechselt worden. Für einen braunen Marterpelzstoß bekam sie einen geringern. Sie wünscht solchen gegen ihr Eigenthum wieder zurückzugeben.

### Fruchtpreise vom 23ten März.

Kernen 19 Bz. — 18 Bz. 2 fr. — 18 Bz.

Mühlengut 13 Bz. — 12 Bz. 2 fr.

Roggen 11 Bz. —

Wicken 12 Bz.